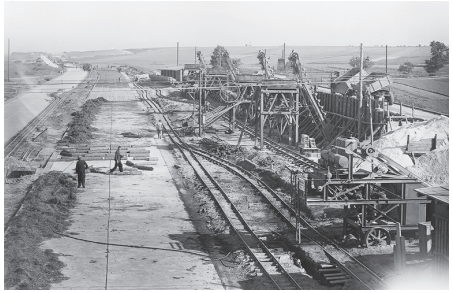
Verkehrswende ist noch weit entfernt

Dezember 2022

Folge 262

Wir hören täglich in den Nachrichten Schlagwörter wie „Energiewende“, „Klimawende“, „Verkehrswende“. Wenn man etwas wenden will, dann ist es offensichtlich vorher falsch gelaufen.



Seit die Autobahn zwischen Buseck und Reiskirchen gebaut wurde, hätte die Politik den Verkehr sinnvoller planen können. Die Lobby der Autohersteller setzte sich durch, man schaue nur die Taten der Bundesverkehrsminister aus Bayern an.

In Buseck denkt man auch über eine Verkehrswende nach. Bisher blieb es aber nur bei einiger Kosmetik mit neuen Schildern.

Der Verkehr in der Bahnhofstraße und der Bismarckstraße nimmt laut Gefühl immer mehr zu. Der Ortsbeirat hat dieses Problem mehrfach beraten, aber auch keine Lösung gefunden.

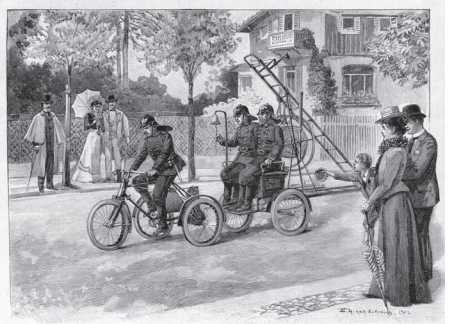
Ist die Nelkenstraße als Fahrbahn oder Stehbahn gebaut? Bezahlen die Besitzer der hier kostenlos abgestellten Fahrzeuge Straßenbeiträge?

Buseck hat die „wiederkehrenden Straßenbeiträge“ eingeführt. Daher ist für die Grundsanierung der Straßen mit Leitungen und Abwasserkanälen das nötige Geld vorhanden.

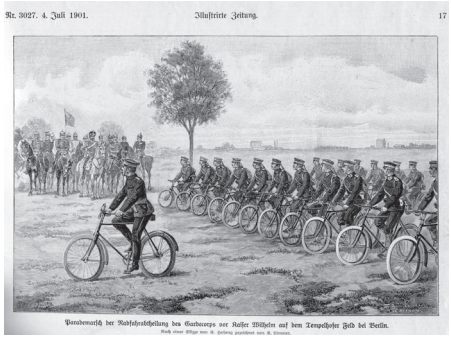
Solche Straßenschäden müssen umgehend beseitigt werden, sie sind besonders für Radfahrer gefährlich. Hier wurde schnell repariert.

Manfred Weller

Ob technikbegeisterte Feuerwehrleute 1901 das Einsatzfahrzeug selbst bauten?



Kaiser Wilhelm nimmt die Parade der Fahrradabteilung des Gardecorps ab.



Die Entscheidung, mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zu fahren, wird den Individualverkehr nur dann wesentlich entlasten, wenn die Fahrradwege gut ausgebaut und sicher sind.

Die beiden Radfahrer sind zu schnell, wie das Schild zeigt. Wollen sie zur Arbeit, oder fahren sie nur zum Spaß?

Manfred Weller

Die Verkehrswendeinitiative in Buseck will natürlich mit Fahrrädern den Autoverkehr ersetzen.

Wir brauchen innovative digitale Lösungen, wenn wir zeitnah Verbesserungen erreichen wollen.

Die Geschwindigkeitsanzeigen an den Ortseingängen, wirken bereits positiv.

Etwa eine halbe Stunde lang beobachtete ich am Bahnübergang Zeilstraße die Autofahrer. Fast jeder fuhr zunächst zu schnell. Die Anzeige bewirkte ein sofortiges Abbremsen. Am Bahnübergang fuhr kaum einer noch schneller als 30 Stundenkilometer.

Eine Lösung für den ortsnahen Individualverkehr könnten computergesteuerte sebstfahrende Elektroautos sein. Das gibt es schon und funktio-niert erfolgreich. Aber welche Lobby wird dafür sorgen, dass Politiker dies verhindern?